

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: C. Frhr. v. Hormuzaki, Über einige bei Sinaia (Rumänien) im August 1936 gesammelte Erebien, nebst Beschreibung einer neuen Art — G. Warnecke, Weitere Mitteilungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein — Struve, Ein Beitrag zur Hemipterenfauna der Nordseeinsel Borkum — Erich Becker, Die Farbstoffe der Insekten — Kleine Mitteilungen.

Über einige bei Sinaia (Rumänien) im August 1936 gesammelte Erebien nebst Beschreibung einer neuen Art.

Von Prof. Dr. C. Frhr. v. Hormuzaki.

(Fortsetzung.)

E. Regalis sp. n. Ich halte diesen Namen für den geeignetsten, weil Sinaia bekanntlich die königliche Sommerresidenz ist und auch die Standorte der neuen Art auf dem Gebiete der Kron-
domänen gelegen sind.

Es liegen drei ♂♂ vor, die an den Abhängen der Berge Jepii und Caraiman auf Wiesen etwa zwischen 1900 und 2400 m Höhe vom 17.—20. August 1936 gesammelt wurden.

Die Flügelspannung beträgt übereinstimmend 43 mm, Färbung und Zeichnung machen bei sämtlichen drei Exemplaren den Eindruck einer von *pronoë* und um so mehr von den anderen verwandten verschiedenen Art. Die Grundfarbe der Oberseite ist durchschnittlich dunkler braun als bei *pronoë*-♂♂, die Fransen sind deutlicher hell und dunkel gefleckt. Die Submarginalbinde der Vorder- und Hinterflügel ist nicht rotbraun, sondern mehr ins Rotgelbe oder Orangerot ziehend, die Adern darin sind auf den Vorderflügeln nicht verdunkelt, die Binde beginnt auf diesen am untersten Radiusast und reicht bis über Cubitalis 2 oder bis nahe an den Innenrand, ist breiter als bei *pronoë*, gegen den Innenrand allmählich verschmälert, aber in Zelle 3 nicht eingeschnürt. Die Grundfarbe macht in den Zellen beiderseits bogenförmige Ausbuchtungen gegen die Binde zu, so daß letztere auf den Adern zackenförmig vortritt. In den Zellen 4 und 5 befinden sich in der Binde zwei aneinanderstoßende schwarze, weißgekernte Augen, die größer sind als bei *pronoë*-♂♂, in Zelle 2 ein kleineres, das ebenfalls stets weiß gekernt ist. Die Hinterflügel zeigen in den Zellen 2—5 eine eben-

falls rotgelbe Submarginalbinde, die entweder eine Trennung durch die Adern kaum wahrnehmen läßt, oder aus vier rundlichen, nach außen konkav begrenzten, sehr genäherten Flecken besteht. In der Binde bzw. den Flecken befinden sich in den Zellen 2, 3, 4 drei schwarze, sehr fein, aber ausnahmslos weißgekernte Augen. Die Unterseite weicht von *pronoë* insbesondere durch die Farbenzusammenstellung sehr ab, während die Zeichnungsanlage derjenigen von *pronoë* ähnlich, wenn auch doch nicht gleich ist. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist sehr dunkel, schwarzbraun, die Binde ist ocker-gelb oder orangegelb, breiter als auf der Oberseite, an den Rändern gleichmäßiger begrenzt, die Adern darin gleichfarbig. In den Zellen 4 und 5 befinden sich zwei große schwarze, zusammenfließende, weißgekernte Augenflecke. Der Fleck in Zelle 2 ist punktförmig oder fehlt. Auffallend ist der Kontrast zwischen der hellen Binde und der sich wurzelwärts anschließenden intensiv schwarzbraunen Grundfarbe. Diese ist bei *pronoë* auf der Unterseite der Vorderflügel bekanntlich entschieden rotbraun, nur an der Wurzel dunkler. Bei unserer neuen Art grenzt die Binde entweder unvermittelt an die schwarzbraune Grundfarbe oder es erscheint ein ganz schwacher rotbrauner Anflug an der Innenseite der Binde, der die Mittelzelle nicht erreicht und von der Binde durch einen Streifen der dunklen Grundfarbe getrennt wird. Hierin liegt auch ein bedeutender Unterschied gegenüber der ebenfalls verwandten *nerine Frr.*, bei der die Unterseite der Vorderflügel hell rotbraun erscheint. Der Vorderrand der Vorderflügel ist bei unserer Art, außer im Apikalteile, ebenfalls dunkelbraun. Die für *pronoë* charakteristische graue oder bläuliche Bestäubung im Apikalteile und am Außenrand weicht hier einem trüb hellbraungrauen Tone. Zwischen der Submarginalbinde, dem Vorderrande und der dunklen Zackenlinie, die die Binde saumwärts begrenzt, hat die helle Bestäubung bei *pronoë* die Form eines Dreiecks, bei unserer Art erscheint sie hier als sehr unregelmäßiges Viereck. Die Unterseite der Hinterflügel ist sehr dunkel, schwärzlich-kaffeebraun, Basalfeld, Mittelbinde und das schmale Saumfeld gleichfarbig, nur zwischen letzterem und der Mittelbinde ist die Färbung etwas heller. Die ganze Flügelfläche ist verworren grau, weißlich und schwärzlich gesprenkelt, so wie etwa bei *pronoë* und in erhöhtem Maße bei *goante Esp.* und nicht so gleichmäßig getönt, wie etwa bei *aethiops Esp.* oder bei *neoridas Bdv.* Diese Sprenkelung ist da geringer, wo das schmale dunkle Saumfeld an den etwas helleren Teil zwischen diesem und der Mittelbinde grenzt, so daß das Saumfeld nach innen durch dunkle, bogenförmige Striche der Grundfarbe in den Zellen begrenzt wird. Ebenso bildet die gleichmäßig schwarzbraune Grundfarbe eine schmale, beiderseitige Begrenzung der Mittelbinde, die saumwärts in der Zelle 4 und auf der Ader M 2. vortretende Ausbuchtungen zeigt. Die dunkle Begrenzung der Mittelbinde gegen den Basalteil hat einen anderen Verlauf als bei *pronoë*, indem das Basalfeld bei letzterer in der Mittelzelle und am Grunde der Cubitalis 2 in zwei

gerundeten Vorsprüngen gegen die Mittelbinde eindringt, während bei unserer Art das Basalfeld hier gleichmäßiger durch einen flachen Bogen begrenzt wird. In der Zelle 2 befindet sich zwischen der Mittelbinde und dem Saumfelde ein sehr kleiner, aber weiß gekernter, schwarzer Augenpunkt, ein ebensolcher oder ungekernter in Zelle 4, auch in Zelle 3 und 5 schwarze Punkte, die sämtlich in heller grauen, verschwommenen Flecken liegen. (Schluß folgt.)

Weitere Mitteilungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Schluß.)

48. *Parasemia plantaginis* L.

Dieser schöne Bär hat in Schleswig-Holstein eine ausgesprochen nördliche Verbreitung. Die Verbreitung reicht von Jütland, wo er sehr verbreitet und an manchen Stellen häufig ist, über Flensburg bis an die Eider, wo der Elsdorfer Forst ein bevorzugter Flugplatz ist.

49. *Arctia hebe* L.

Hebe gehört zu den Kulturflüchtern. Sie wird daher seit vielen Jahrzehnten mit dem Urbarmachen der letzten Ödländereien immer seltener und lokaler. So ist der Falter in den letzten Jahrzehnten aus der Umgegend von Hamburg-Altona verschwunden, wenn er sich nicht in irgendeinem versteckten Winkel bei Geesthacht oder Lauenburg noch halten sollte; so ist er bei Kiel verschwunden, wo ihn 1828 der Kieler Entomologe BOIE auf dem Meimersdorfer Moor dicht vor Kiel fing. Bei Lübeck, wo *hebe* früher oft häufig war, ist sie nur noch an einer Stelle, am Dummersdorfer Ufer vor Travemünde, in den letzten Jahrzehnten einzeln am Licht gefangen. Von Plön und Eutin sind seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts keine Funde mehr bekannt geworden. Sicherlich ist die Art noch auf den Sandflächen des Mittlrückens zu finden, aber es müßte systematisch danach gesucht werden. Bisher ist ein Fund vom Brahmsee bei Nortorf 1908 der einzige geblieben. Wegen Lebensweise und Zucht verweise ich auf den »Seitz«, Bd. II, S. 100.

50. *Coscinia striata* L.

BOIE fand die Raupe vor über 100 Jahren in Holstein in großen Gesellschaften »auf unbebauten Ebenen«. Später ist die Art nur bei Mölln und Ratzeburg (nicht selten) und bei Lübeck gefunden.

51. *Endrosa irrorella* Cl.

HEYDEMANN gibt an (Zitat bei Nr. 31), daß *irrorella* in den letzten Jahrzehnten aus Südholstein fast verschwunden gewesen sei. Das trifft höchstens für die nähere Umgebung des Städtegebietes von Hamburg-Altona zu. *Irrorella* hat vielleicht auch Flugjahre. So fand sie schon 1814 BOIE in großer Menge auf der Heide bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin)
Freiherr von

Artikel/Article: [Über einige bei Sinaia \(Rumänien\) im August 1936 gesammelte Ereben nebst Beschreibung einer neuen Art. \(Fortsetzung.\) 333-335](#)